

Ehemaliges Reichsparteitagsgelände
in Nürnberg,
Zeppelintribüne und Zeppelinfeld

**Zustandsbericht zur Vorlage
im Kulturausschuss am 23. Oktober 2009**



Foto: Presseamt, Dierenbach

Hochbauamt, H/B-4, Oktober 2009



A Vorbemerkung und Zusammenfassung

1. Grundlagen

Dieser Bericht fasst die bisherigen Untersuchungsergebnisse und Empfehlungen für Instandhaltungsmaßnahmen zusammen, die bisher für die Zeppelintribüne und die Wallanlage mit den Türmen des Zeppelfeldes vorliegen.

Im Weiteren werden die bautechnischen Anfragen der CSU-Fraktion vom 22.09.09 beantwortet (Antragspunkte 1,2 und 4), die sich auf ein Thesenpapier des Vereins „Geschichte für Alle e.V.“ vom April 2009 beziehen.

Sämtliche im Bericht beschriebenen Instandhaltungsmaßnahmen wurden auf Grundlage der **„Leitlinien der Stadt Nürnberg zum Umgang mit den baulichen Überresten des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes“** entwickelt, deren Kernthesen lauten:

- Reste bewahren und Verfall verhindern
- keine Rekonstruktionen
- räumliche Wirkung im Umfeld erhalten

2. Voruntersuchungen

Die bisherige Form des **Bauunterhaltes für die Gesamtanlage Zeppelintribüne und Zeppelfeld ist unzureichend**, der Verfall der gesamten Anlage kann mit diesen Mitteln nicht aufgehalten werden.

Die jährlichen Sicherungsmaßnahmen, insbesondere im Vorfeld des NORISRING - Rennens, haben nur eine kurze Haltbarkeit und sind **nicht nachhaltig**.

Der Verfall der Anlage schreitet voran, bei einer dynamisch ansteigenden Schädigungsrate.



3. Maßnahmen

Um auf der Anlage die Verkehrssicherheit für die nächsten 1-2 Jahre zu erreichen, werden derzeit **weitere Untersuchungen und Maßnahmen** durchgeführt, siehe hierzu Punkt C 2. Ein Ergebnis dieser Untersuchungen soll bis etwa März 2010 vorliegen.

Diese Untersuchungen und Maßnahmen sichern aber nicht den langfristigen Erhalt der Anlage.

Hierzu ist zwingend eine **Generalinstandsetzung** notwendig, die sich über einen **Zeitraum von etwa 10-12 Jahren** hinziehen wird.

Gesamtkosten hierfür können aufgrund der derzeitigen Voruntersuchungen nur vorsichtig auf die Spanne von **60 – 70 Mio EUR** geschätzt werden.

Die Umsetzung der Vorschläge, die im Thesenpapier von „Geschichte für Alle e.V.“ enthalten sind, ist in diesen Kosten zum größten Teil enthalten, siehe hierzu Punkt D.

Nürnberg, Oktober 2009, Hochbauamt



B Ist – Stand

1. Nutzung der Anlage



Überblick zur aktuellen Nutzung

Die **Zeppelintribüne** gliedert sich in die beiden Seitenflügel **b** und den Mittelbau **a**. Im Mittelbau befinden sich im sog. Goldenen Saal und den angrenzenden Räumen die Reste der Ausstellung „Faszination und Gewalt“. Im vorderen Bereich sind Mieträume des Motorsportclub Nürnberg (MCN), sowie zwei Toilettenanlagen, die nur während des NORISRING - Rennens genutzt werden.

In den beiden Seitenflügeln wurde bis Mai 2008 die Beräumung der Treppenanlagen vorgenommen, die aus Standsicherheitsgründen notwendig war.

Die Sitzstufen der Tribüne sind nicht unterbaut. Diese sind öffentlich zugänglich, und werden v.a. für das NORISRING - Rennen genutzt.

Das **Zeppelinfeld** gliedert sich in die Wallanlage **c** und die 34 Türme.

Die Wallanlage ist größtenteils abgesperrt und somit nur Fachpersonal zugänglich. Die Stufen der Anlage werden nicht genutzt, in seltenen Fällen die Stufen **d** gegenüber dem Fußballfeld. Die Türme sind an unterschiedliche Nutzer vermietet. Ein Turm (Nutzer SpS) musste im Rahmen der Voruntersuchungen wegen Einsturzgefahr mit einer Holzkonstruktion gesichert werden.



C Untersuchungsergebnisse und Maßnahmen

1. Technischer Beirat

Es wurden in den Jahren 2008/2009 bereits einige Voruntersuchungen durchgeführt. Um die Ergebnisse möglichst effektiv auszuwerten, und deren Qualität und Quantität objektiv zu beurteilen, wurde ein sog. Technischer Beirat gegründet.

Dieser Beirat ist mit Mitgliedern des Hochbauamts und der Unteren Denkmalschutzbehörde besetzt, außerdem konnte eine Reihe von Experten verschiedener Fachbüros und Hochschulen gewonnen werden.

Der vorliegende Sachstandsbericht gründet v.a. auf den Ergebnissen eines Kolloquiums des Technischen Beirats vom 29./30. Juli 2009.

2. Sofortmaßnahmen/ Untersuchungen

Folgende Untersuchungen bzw. Maßnahmen werden derzeit durchgeführt, um die Verkehrssicherheit für die nächsten 1-2 Jahre herzustellen:

1. Tribüne - Untersuchung Stufenanlage

Die Befestigung der Stufen muss in einem definierten Bereich ausreichend untersucht werden, um ein plötzliches Versagen der Stufenanlage unter Volllast ausschließen zu können. Die bisherigen Untersuchungen sind nicht ausreichend.

2. Tribüne – Untersuchung Decken Mittelbau

Der Zustand der tragenden Decke der obersten Stufenanlage (oberhalb Rednerkanzel) ist noch nicht ausreichend untersucht worden.

3. Türme – Untersuchung Deckenkonstruktion

Die Deckenkonstruktionen sind noch nicht hinreichend untersucht worden. An einem Turm muss nun die Auflagersituation und die tatsächliche statische Wirkung ergründet werden. Nur so kann die Standsicherheit der 33 anderen Türme tatsächlich eingeschätzt, und eine Gefährdung für Nutzer ausgeschlossen werden.

4. Wallanlage – Untersuchung Stützwände

Die Stützwände sind noch nicht ausreichend untersucht worden, um ein sofortiges Versagen der Konstruktion ausschließen zu können.



5. Tribüne und Türme - Kontrolle Dachentwässerung

Die Kontrolle der Dachentwässerung ist eine wichtige Maßnahme, um Schäden in der kommenden Frostperiode zu minimieren.

6. Tribüne - Untersuchung Fassadenfeld

An der Fassade kann ein progressiver Schadensverlauf nicht ausgeschlossen werden, d.h. eine Kettenreaktion beim Versagen mehrerer Fassadenplatten.

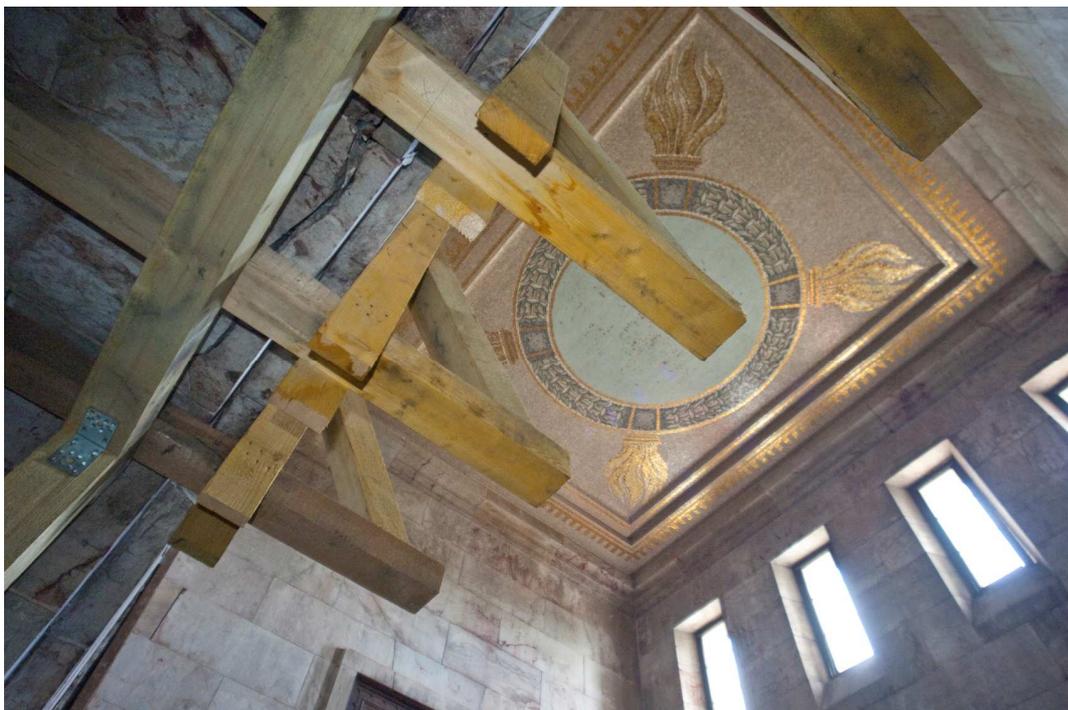
Die meisten Fassadenbereiche sind derzeit bereits gesperrt, jedoch kann die Gefahr für Personen nicht komplett ausgeschlossen werden.

7. Tribüne - Notdächer ertüchtigen

Bei der Beräumung der Treppenanlagen wurden die geöffneten Deckenabschnitte nur mit provisorischen Notdächern gesichert, diese wiederum mit einem Bauzaun gegen unbefugten Zutritt umgeben.

Die Notdächer sind nicht als Dauerlösung konstruiert, und können bereits jetzt den Eintritt von Regenwasser nicht mehr verhindern. Die Gesamtkonstruktion wird dadurch stark geschädigt.

Mit einem Sicherheitszuschlag betragen die **Gesamtkosten für die Sofortmaßnahmen bzw. Untersuchungen ca. 650.000,-EUR**. Die Punkte 1-4 und 6 werden bis zum Frühjahr 2010 ausgeführt. Die Punkte 5 und 7 werden voraussichtlich erst 2011 ausgeführt.



Abstützungsmaßnahmen von 2009 in der Zeppelintribüne. Foto: Presseamt, Dierenbach



3. Generalinstandsetzung

Nach Durchführung der vorgenannten Maßnahmen ist eine Generalinstandsetzung der gesamten Anlage notwendig, um den Verfall der Bauteile nachhaltig aufzuhalten.

Die Maßnahmen sind sehr umfangreich, und können hier nur grob beschrieben werden.

Die Natursteinelemente an den Fassaden der Tribüne und der Türme müssen zum größten Teil ausgetauscht bzw. gesichert werden.

Der Untergrund der Blockstufen auf der Tribüne ist komplett zu sanieren, dabei sind nahezu 80% der Stufen zu erneuern.

Die Entwässerungsanlagen der Tribüne und der Türme sind zu erneuern, ebenso sämtliche Flachdachabdichtungen. In der Tribüne ist eine jahrezeitlich gesteuerte Zwangsbelüftung einzubauen.

Einsturzgefährdete Decken in der Tribüne sind durch Einbauten zu sichern, bei den Türmen sind voraussichtlich sämtliche Decken komplett zu erneuern.

Für die Durchführung der Generalinstandsetzung ist die Beauftragung einer Arbeitsgemeinschaft aus verschiedenen Ingenieurbüros der Fachrichtungen Architektur, Statik, Bauphysik vorgesehen. Diese Vorgehensweise wurde bei anderen Projekten mit vergleichbarer Größenordnung bzw. vergleichbarem Anforderungsprofil erfolgreich durchgeführt, z.B. bei der Sanierung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig.

Hier fand bereits ein intensiver Austausch der Hochbauämter der beiden Städte Nürnberg und Leipzig statt.

Aufgrund der Voruntersuchungen kann für die vorgenannten Maßnahmen eine Spanne von **60-70Mio EUR** angegeben werden. Die Umsetzung wird auf mind. **10-12 Jahre** geschätzt.

Dies ist keine fundierte Kostenschätzung, wie im Antrag der CSU gefordert, sondern kann aufgrund der bisher vorliegenden Untersuchungen nur eine **Kostenprognose** sein.



D Umsetzung der Vorschläge von „Geschichte für Alle e.V.“

Vorbemerkung

Die Umsetzung der genannten Vorschläge ist zum größten Teil in den Kosten von 60-70Mio EUR enthalten. Jedoch ist eine wichtige Grundlage der Kostenprognose, dass in den Gebäuden der Gesamtanlage **keine ständigen Aufenthaltsräume** mit der Forderung nach Klimatisierung und Beheizung vorgesehen sind. Es wird davon ausgegangen, dass hier lediglich zeitweise **geführte Gruppen** Zugang erhalten.

Im Fall einer ganztägigen Öffnung der Räume wäre ein **Sicherheitsdienst** notwendig, der in den Kosten ebenso nicht enthalten ist.

1. Treppenaufgänge

Im Thesenpapier wird die Öffnung bzw. Sichtbarmachung der Treppenaufgänge vorgeschlagen. Es ist davon auszugehen, dass im Rahmen der Generalinstandsetzung diese Aufgänge durch Dächer geschlossen werden, welche deutlich sichtbar sein werden. Aus bautechnischer Sicht ist diese Forderung also im o.g. Kostenrahmen erfüllbar, allerdings ist die Art der Umsetzung im Rahmen des Planungsprozesses noch zu klären.



Beräumte Treppenanlagen Zeppelintribüne. Fotos: Presseamt, Dierenbach



2. Infotafeln/ Ausstellungsobjekte

Infotafeln und andere Ausstellungsobjekte wie Fotos usw. sind nicht in den o.g. Kosten enthalten, ebenso nicht die Vorbereitung eines solchen Ausstellungskonzeptes.

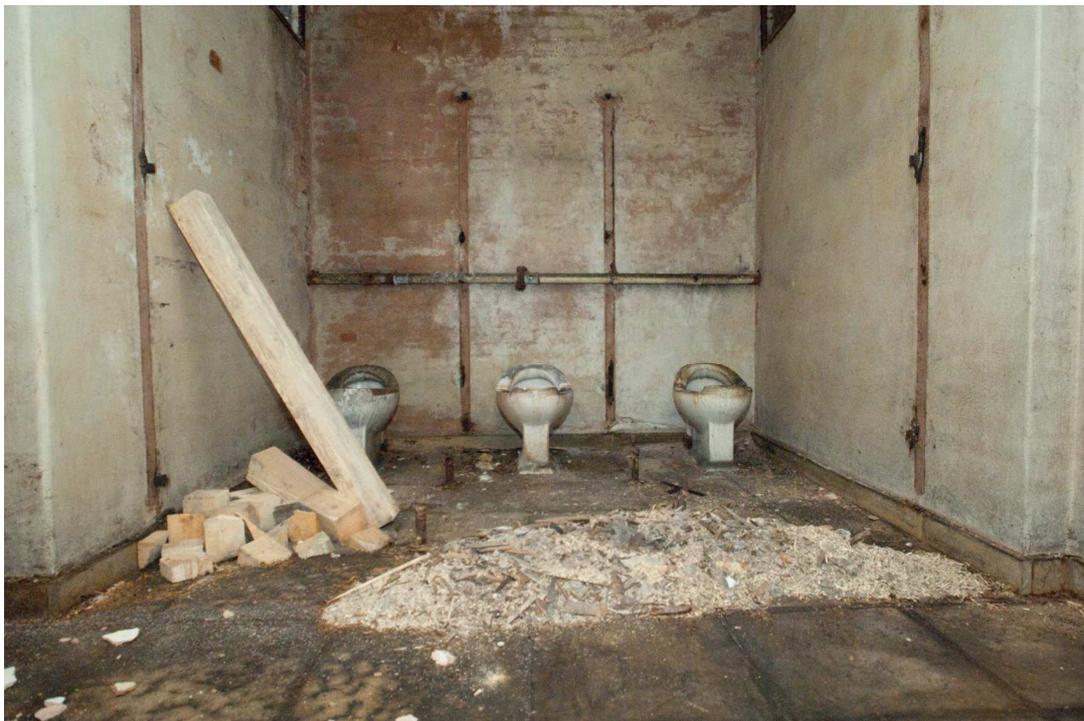
3. Glasmarkierungen auf Tribünenoberseite

Es ist davon auszugehen, dass auf der gesamten Oberseite der Tribüne eine neue Abdichtung notwendig ist. Eine Sichtbarmachung der ehemaligen Pfeiler ist dabei nicht automatisch Bestandteil der Instandsetzung, die Kosten für Markierungen z.B. aus Glas sind in den Kosten nicht enthalten.

4. Begehbarkeit des sog. „Goldenen Saals“ und der Türme

Die sichere Begehbarkeit sämtlicher Räume der Tribüne (aber auch der Türme) ist Hauptziel der Generalinstandsetzung, und somit in den Kosten enthalten.

Eine geänderte Innenraumbeleuchtung ist dabei ebenso sicherlich im Kostenrahmen möglich, allerdings ist hierzu ein Beleuchtungskonzept im Rahmen der Planungsphase zu erstellen.



Toilettenanlagen in der Zeppelintribüne. Foto: Presseamt, Dierenbach

